

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 8 (1922)  
**Heft:** 49

**Rubrik:** Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## „Mein Freund“.

Freunde katholischer Grundsätzlichkeit: ~~—~~ Verschafft unserm Schülertkalender „Mein Freund“ in weitesten Kreisen Eingang! Seine Verbreitung gehört zu unserm Kultur- und Arbeitsprogramm.

Nur konsequente Aufklärung und unentwegte Kleinarbeit vermag den Unglauben, der unter dem Deckmantel der Neutralität Einlaß behält, von unserer Jugend fernzuhalten.

**Freunde: Benützt den Bestellzettel in dieser Nummer!**

### Schulnachrichten.

**Luzern.** Kantonaler Lehrer-Turn-Verein. Spielwettkampf, Donnerstag, den 5. Oktober\*) in Gisikon-Roost. — Stahlroß, Auto, Zweirad, Schusters Rappen und selbst ein Seitenwagen-Motor führten siebzehn tatenfrohe Mitglieder des K. L. T. V. an die historisch bekannte Gisikoner Reuoxbrücke. Nach kurzer Begrüßung suchten wir den Arbeitsplatz auf, der von Hrn. Kollege Schaffhauser in liebenswürdiger Weise zurechtgestellt war. Die Mitglieder des Zugger Lehrer-Turnvereins, mit denen der Spielwettkampf hätte stattfinden sollen, mußten leider ihre Teilnahme fiktieren. So bildeten sich denn die Spielparteien aus den Teilnehmern des Surseer Einführungskurses als „Rote“ einerseits und den anwesenden Mitgliedern des Lehrerturnvereins als „Weisse“ andererseits. Trotz der taktischen Überlegenheit der kampfgewohnten „Roten“ wehrten sich auch die theoretisch schwächeren „Weissen“ manhaft und errangen neben einem überwiegenden Sieg im schönsten Spiel auch bei den beiden andern Kämpfen erfreuliche Erfolge. Mit Interesse folgten die anwesenden Mitglieder der Beobachter von Roost und Gisikon (unter Führung des hochw. Hrn. Pfarrer Bucher) unserer Arbeit, die folgende Resultate ergaben:

1. Schnurrball: Rot 32 Fehler, Weiß 35 Fehler; Sieger: Rot.
2. Handball: Weiß siegt mit 4 : 1 Tor.
3. Schlagball: Rot 19, Weiß 13 Punkte. Sieger: Rot.

Beim Bobig wurde in wohlgesetzter Rede und Gegenrede manch' guter Gedanke über körperliche Erziehung und Tüchtigkeit geboten. Herr Sekundarlehrer Süez in Roost sprach im Auftrage der Gemeinde Roost und hob, aus eigener Erfahrung schöpfend, die großen Erfolge unseres verehrten Führers im Schulturnen gebührend hervor. Herr Sekundarlehrer Köpfli entbot den Gruß der Zugger. Herr Präsident Elias dankte für die freundliche Aufnahme und die Mitwirkung bei der Durchführung seiner schweren Aufgabe. Der Tag nahm den besten Verlauf und bedeutet eine vorzügliche Tat der Guteheizung und Verbreitung unserer Sache. O. W.

\*) Die Einsendung traf etwas stark verspätet (am 25. November) auf dem Redaktionstische ein.

— **Sektion Sursee.** -y-. Am 29. November versammelten sich 51 Mitglieder des Kathol. Lehrer-

Vereins, Sektion Sursee, zur Behandlung der üblichen Vereinsgeschäfte und zur Entgegennahme eines Referates über „Willensbildung“ von hochw. Herrn Pfarrer und Bez.-Insp. Grini in Sempach. Herr Kantonschulinspektor Maurer, der leider abtretende Präsident, leitete die Versammlung mit einem gebrängten Bericht über alle Bewegungen im Zentralverbande ein. — Das Referat war überaus klar und praktisch! Unser Wille ist ein uns von Gott geschenkter König; er ist aber auch ein durch die Sünde erkrankter Patient. König und Patient verdienen unsere ganz besondere Pflege. Diese vollführen wir durch viele natürliche und übernatürliche Mittel. Wille ist Lebenskraft, darum: „Stähle deinen Willen!“

Der Vorstand wurde bestellt aus hochw. Herr Pfarrhelfer Kaufmann, Sursee, Lehrer Fischer, Rottwil, Sekundarlehrer Jos. Müller, Sursee, Lehrer Steiger, Eich und Lehrer Wyk, Sursee. Als neuer Präsident wurde Hr. Otto Wyk bestimmt. Die Rechnungsablage gab einen kleinen Rückgang unseres Vermögens, und wir freuen uns deshalb auf die Heraussetzung der Beiträge an die höheren Verbandskassen. Wir sagen dem leider scheidenden Präsidenten unsern wärmsten Dank für seine vorzügliche Vereinstätigkeit. Dank auch dem verehrten Herrn Referenten und allen lieben Teilnehmern. Mögen alle die Sorgen um unsern blühenden Verein und seine Institutionen mit den Leitenden in steter Treue teilen!

— Konferenz Willisau-Hergiswil, 29. Nov. Herr J. Rörner, Willisau-Land, hielt über das Gleichen: „Der verlorne Sohn“ eine Religionsstunde, die durch gute Vorbereitung, durch klaren, methodischen Aufbau und durch den gewinnenden Lehrton allgemein einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Flott und schneidig referierte Hr. Pfäffli, Hergiswil, über die zweite erziehungsrätliche Aufgabe: „Wie sind im Aufsatzunterricht bessere Resultate zu erzielen?“ Der Referent und mit ihm auch einige Diskussionsredner fanden, daß der bisherige Aufsatzunterricht denn doch nicht so wenig taugte, und man hätte sich mit dem bescheidenen gefassten Thema begnügen: „Wie sind im Aufsatzunterricht gute Resultate zu erzielen?“ — Hr. Referent empfiehlt als wirksame Mittel: Beobachtungsübungen, die gute Sprache des Lehrers selbst, lebhaftes Lesen, Memorieren von Sprachmustertexten,

tägliche Niederschrift eigener Erlebnisse. Über das methodische Lehrverfahren gibt der Referent wertvolle Begleitung, wie er es macht vor und während der Aufsatzkunde und bei der Korrektur.

In einem längern Votum referierte Hr. Rückli, Hübeli, über dasselbe Thema, ebenso Hr. Amrein, Etiswil, so daß uns heute ein vollkommenes Ganzes über den Aufsatzunterricht geboten wurde. — p.

**Uri. Gurtellen-Wyler.** Dienstag, den 12. Dezember findet im Schulhaus in Gurtellen-Wyler eine Aktivkonferenz statt. Da diese Versammlung neben einem Referat von Fr. R. Schicker auch Berichte über die Delegiertenversammlung, die Pensionsfrage usw. entgegenzunehmen hat, ist vollzähliges Erscheinen zu erwarten. Man verwende die vorausgehende Zeit noch zur Werbetätigkeit für Verein und "Schweizer-Schule". Ebenso empfiehle man eindringlich den diesjährigen, hübschen Schulerkalender: "Mein Freund". Er verdient wirklich volle Beachtung, hält in seiner Ausstattung jede Konkurrenz aus und findet zufolge der damit verbundenen Ver sicherung überall rasch Eingang. Auf den Weihnachtstisch paßt er ganz besonders. J. St.

**Schwyz. Sektion March.** Ordentliche Versammlung Mittwoch, den 13. Dez., nachmittags 2 Uhr im Bären, Siebnen. Referat von Bezirks-Ammann Spieß: "Werden und Sein des Wäggithalerwerkes. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen im Interesse des Sektions geistes und des wichtigen Themas!"

**Zug.** (Eingesandt von der Erziehungsratsfamilie.) Im Bericht über die Lehrerkonferenz vom 17. November scheint sich eine irrtümliche Auffassung eingeschlichen zu haben, wenn vom scheidenden Erziehungsdirektor gesagt wird, er werde als Visitator und Erziehungsrat bleiben. So hat sich der Scheidende auch nicht geäußert. Wohl aber erklärte er, daß er der Schule auch fernerhin seine Sympathie und Aufmerksamkeit schenken und daher das Schulpräsidium von Baar behalten werde. Von der Übernahme einer Erziehungsratsstelle, die mit dem Amt eines Visitators an den Primar- und Sekundarschulen verbunden ist, kann keine Rede sein. Dagegen hat sich Herr Steiner privatim bereit erklärt, auf Wunsch die Gesangs- und Bürgerschul-Inspektion zu übernehmen und bei den Patentprüfungen mitzuwirken.

**St. Gallen. Bütschwil** beschloß für einen Schulhausneubau 5 Rp. Baufsteuer. — + Im Mutterhaus Menzingen starb 83 Jahre alt die wohlehr. Sr. Delphina Pircher, 53 Jahre als Hauswirtschaftslehrerin an der kathol. Mädchenrealschule in St. Gallen wirkend. Im weiblichen Handarbeitswesen galt sie als Autorität. R. I. P. — Mitte November feierte Hr. Seminardirektor J. B. Moger im Kreise seiner Familie und der jetzigen Böblinge auf Mariaberg-Horschach in voller Rüstigkeit seinen 60. Geburtstag. Dem verdienten für das Wohl der jungen Lehrer so besorgten Leiter der st. gallischen Lehrerbildungsanstalt entboten auch wir die aufrichtigsten Glückwünsche! — Die prächtigen Feste "Ins Leben hinaus"

von Bächtiger und Hilber wurden letztes Jahr in 40 st. gallischen Fortbildungsschulen eingeführt; im Bezirk Wil wurde der Rest der "Pro Juventute" Sammlung zur Schenkung an sämtliche Fortbildungsschüler der "Ins Leben hinaus"- Broschüren benötigt. — Am Schlusse der Beratung des Lehrerbefoldungsgesetzes im Großen Rat hat der sich für Lehrerschaft tapfer ins Zeug gelegte Hr. Nat. Rat Biroll den Wunsch ausgesprochen, es möchte die Lehrerschaft als Erkenntlichkeit sich allerorts den Fortbildungsschulen zur Verfügung stellen und den Schülern nach der Schulzeit ihre Aufmerksamkeit etwas mehr widmen.

**St. Gallen.** : Lehrerbefoldungsgesetz. Der Große Rat verabschiedete das revidierte Befoldungsgesetz in 2. Lesung nach dreistündiger Beratung. Entgegen der erstmals angenommenen reg.-rätl. Skala der Kant. Dienstalterszulagen griff Herr Nationalrat Jos. Scherrer die Skala Biroll wieder auf (Max. der Dienstalterszulagen im 18. Dienstjahr, Ausmerzung der höchsten Höchten der reg.-rätl. Vorlage). Ihre Annahme hätte speziell der jüngern Lehrerschaft gegenüber einiges Entgegenkommen bedeutet. Leider wurde sie durch die Zufallsmehrheit mit 72 gegen 71 Stimmen abgelehnt, und es vermochte ein Rückommensantrag von Kollege Hutter nicht mehr durchzudringen und die Sache zu unsern Gunsten zu wenden. Es gilt also nun die Skala:

Im	5. Dienstjahre	=	Fr.
6., 7.	"	=	200
" 8., 9., 10.	"	=	300
" 11., 12., 13.	"	=	500
" 14., 15., 16.	"	=	700
" 17., 18., 19.	"	=	900
" 20. u. ff	"	=	1000

Für das Jahr 1923 soll kein Lehrer an kant. Dienstalterszulagen mehr als 400 Fr. weniger beziehen als 1922.

Auch die Bestimmung der Befoldung der Lehrerin im Verhältnis zu derjenigen des Lehrers erfuhr eine eingehende Besprechung und rief verschiedene Freunde und Gegner auf den Plan. Die Kommission hielt an ihrem Vorschlage auf  $\frac{5}{6}$  fest. Eine Eingabe der Lehrerinnen auf den gleichen Vorschlag kam zur Verlesung. Die Befürworter der  $\frac{2}{3}$  Befoldung an erster Sitzung vereinigten sich zum vornehmerein auf  $\frac{4}{5}$ . Der Rat stimmte schließlich doch auf  $\frac{5}{6}$  zu.

Art. 11 al. 8a wurde in der Weise geordnet, daß der Staat künftig nur noch dann Stellvertretungskosten für Militärdienst leistet, wenn der Lehrer als Rekrut seine Rekrutenschule absolviert. Er will damit der ewigen Militärlerei, die unserm Stande schon mehr geschadet als genutzt hat, nicht weiter Vorschub leisten.

Auch der Übergangsbestimmung, wonach die Gemeinden an ihren örtlichen Zulagen in den Jahren 1923 und 1924 nicht mehr als 20 Proz. reduzieren können, wurde opponiert und zwar merkwürdigerweise von Vertretern solcher Gemeinden, die seit Jahren nicht über das Minimum gehen, also

durch die Bestimmung in keiner Weise betroffen würden.

Der Schlussabstimmung voraus wünschte der Präsident der Kommission, Herr Nationalrat Biroll, daß die Lehrerschaft den Behörden Entgegenkommen zeige bei Übernahme der Fortbildungsschulen. Auch möchte sie der Aufführung der Jugend auch außerhalb der Schule vermehrte Aufmerksamkeit schenken.

Die Lehrerschaft wird diese beiden Wünsche an ihre Adresse gewiß begreifen und beherzigen. Tatsächlich haben sich schon junge Lehrer geweigert, die Leitung einer Fortbildungsschule zu übernehmen und es mußten Behördemitglieder in den Riß treten. Auch der zweite Wunsch ist im heutigen Zeitalter der Jugendverirrung gewiß angebracht. Zwar ist die Frage schon letztes Jahr durch den kant. Lehrerverein eingehend besprochen worden. Auch ist eine bezügl. Eingabe um Zuverlassung von gewissen Kompetenzen für Schulbehörden und Lehrer an den Erziehungsrat abgegangen. Mit welchem Erfolg ist bis heute nicht ersichtlich.

In der Schlussabstimmung wurde die Gesetzesvorlage mit 116 gegen eine Stimme und verschiedenen Enthaltungen angenommen.

**Graubünden.** Sektion Cadi des K. L. V. Am 18. Nov. tagte unsere Sektion in Somvix. Der Präsident, Herr Sek.-Lehrer Muott in Brigels, eröffnete die gut besuchte Versammlung mit einer zeitgemäßen Ansprache. In herzlichen Worten gedachte er des im Frühjahr verstorbenen Präsidenten Jak. Jos. Condrau, Medaillor der "Gazette Romontscha". Er war ein aufrichtiger Lehrer- und Schulfreund; immer hielt er die Spalten seines geschätzten Blattes für Lehrer und Schule offen. Die Inserate unserer Konferenz veröffentlichte er immer gratis. — Hierauf erhielt unser Referent, Kollege Karl Giger, das Wort. Er sprach zu uns über „Autorität“, wohl ein in unseren Tagen sehr aktuelles Thema. Der Herr Referent entledigte sich in meisterhafter Weise seiner Aufgabe. Für uns besonders lehrreich und von praktischem Wert waren seine Ausführungen, wie der Lehrer in seinem Wirkungskreis zu Autorität gelangen und sie aufrecht erhalten kann. Als die besten Mittel nannte er das gute Beispiel, Liebe und gewissen-

hafte Vorbereitung für den Unterricht. Die von großem Fleiß zeugende Arbeit wurde allseits bestens verdankt. Die rege benutzte Diskussion zeitigte noch einige praktische Winke. Der Vorschlag, die vorläufige Arbeit durch Veröffentlichung in einer Zeitschrift einem weiteren Publikum zugänglich zu machen, wurde einstimmig zum Beschuß erhoben. — Einige geschäftlichen Traktanden fanden rasche Erledigung. Im Gefühle, eine lehrreiche Tagung verlebt zu haben, trennten sich die Vereinsbrüder.

G. V.

**Wallis.** In Sitten starb, kaum sechzig Jahre alt, der einstige Schulinspizitor des Bispertales und nachmalige langjährige Religionslehrer am kant. Lehrerseminar, hochw. Herr Domherr Lang. Mit seinem Tode fand ein edles Priesterleben, ausgefüllt durch treue Pflichterfüllung und unermüdliche Arbeit im Dienste des Allerhöchsten, ein Leben, verklärt durch kindliche Demut und geläutert durch körperliche Leiden, seinen Abschluß.

Die Lehrer, die einst mit Freuden dem wohlvorbereiteten Unterricht des feingebildeten, herzensguten und sympathischen Priesters beiwohnten, werden dem Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren; er ruhe im Frieden.

A. J.

## Himmelserscheinungen im Dezember.

(Dr. J. Brun.)

Wieder steht die Sonne an einem Wendepunkte ihres Jahresslaufes. Am 22. morgens erreicht sie ihre größte südliche Deklination im Sternbild des Schützen. Ihre mittägliche Höhe über unserm Horizont beträgt dann nur noch  $19\frac{1}{2}^{\circ}$ . Damit beginnt der astronomische Winter, dem der meteorologische gewöhnlich auf dem Fuße folgt.

Unter den Planeten erreicht Venus als Morgenstern am 30. die Stelle des höchsten Glanzes. Der rechtsläufige Mars wird von der Sonne mehr und mehr eingeholt und verbunkelt. Er steht Mitte Dezember im Sternbild des Wassermanns. Jupiter nähert sich rechtsläufig dem Stern und der Wage, während Saturn fast ebenso nahe der Spica der Jungfrau rückt. Beide Sternbilder ziehen erst in den Morgenstunden am östlichen Himmel auf.

## Die Schul-Suppenküchen

öffnet worden. Bei dieser Gelegenheit sei auf die bewährten Maggi's Suppen hingewiesen. Es sind gute nahrhafte Suppen, im Preise vorteilhaft und bei den Schülern beliebt. Mit Offerten und Mustern dienen gerne die ansässigen Lebensmittelgeschäfte oder die Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal.

sind mancherorts wieder er-

## Mariengrüße aus Einsiedeln

Illustrierte Monatsschrift für das kath. Volk. Die liebste Zeitschrift für alle Marienverehrer.

Preis per Jahr  
Fr. 3.80

Probeheft erhält man gratis v. Verlag  
Eberle & Rickenbach  
in Einsiedeln.